

Einladung zum Mittagsgespräch

„Wie kann die Transformation der Mobilität gelingen?“

Donnerstag, 13. Juli 2017, 12:00 bis 15:00 Uhr

Deutscher Naturschutzring (DNR), Marienstr.19-20, 10117 Berlin

Hintergrund

Forschung und Innovation in Deutschland im Bereich Mobilität sind häufig eng verflochten mit motorisiertem Individualverkehr und der Automobilindustrie. Wir wollen uns der Frage widmen, welche alternativen Mobilitätskonzepte im Rahmen der Fördermaßnahme „Nachhaltiges Wirtschaften“ (NaWi) des BMBF untersucht und teilweise erprobt werden.

NaWi zeichnet sich als Bestandteil des Förderschwerpunktes „Sozial-ökologische Forschung“ dadurch aus, dass nicht nur technische Innovationen, sondern auch neue Geschäftsmodelle und neue gesellschaftliche Handlungsformen wie ein verändertes Konsumverhalten explizit adressiert werden. Diese neuen Geschäftsmodelle und sozialen Innovationen sollen in den geförderten Forschungsprojekten zum nachhaltigen Wirtschaften entwickelt und in der Praxis erprobt werden. Im Rahmen des Projektes „Wissenschaftliche Koordination der Fördermaßnahme Nachhaltiges Wirtschaften“ unterstützt die Plattform Forschungswende den Transfer dieser Forschungsansätze und lädt ein, die Erkenntnisse der Forschungsprojekte zu diskutieren.

Mittagsgespräche

In drei Mittagsgesprächen zu unterschiedlichen Themenfeldern nachhaltigen Wirtschaftens (Mobilität, Ernährung, Gemeinwohlökonomie) werden Befunde zu Transformationspfaden und Hemmnissen aus NaWi-Projekten vorgestellt und mit Praxispartnern reflektiert. Die Zielgruppe sind Verbände, Unternehmer und Wissenschaft.

Anmeldung

Wir freuen uns auf Sie. Melden Sie sich bitte bis zum 1.7.2017 unter hello@forschungswende.de an.

Vorläufige Agenda

11:30 Uhr **Ankunft und Imbiss**

12:00 Uhr **Begrüßung**

Dr. Steffi Ober, Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende

Dr. Martin Hirschnitz-Garbers, Ecologic Institut, wissenschaftliche Koordination

NaWi (NaWiKo)

12:15 Uhr **Vorstellung der NaWi-Projekte mit Mobilitätsfokus**

- „WohnMobil“, Dr. Jutta Deffner, Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)
Kommentar eines Praxispartners: Dr. Bernhard Knierim, Reallabor Werder
- „Green Travel Transformation“, Prof. Dr. Edgar Kreilkamp, Leuphana Universität Lüneburg
- „Peer-Sharing“, Maike Gossen, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

13:00 Uhr **Fishbowl Diskussion**

mit VertreterInnen zivilgesellschaftlicher Organisationen

14:00 Uhr **Kurze gemeinsame Arbeitsphase**

14:30 Uhr **Vorstellung der Arbeitsergebnisse und Abschlussdiskussion**

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Kurzbeschreibung der Forschungsprojekte

WohnMobil

In gemeinschaftlichen Wohnprojekten und innovativen Wohnungsunternehmen entstehen derzeit viele neue Angebote, Dienstleistungen und Aktivitäten zur gemeinsamen Nutzung von Autos, Fahrrädern, Räumen oder Freiflächen und Geräten. Derartige innovative Ideen ermöglichen einerseits eine bessere Auslastung und Nutzung, andererseits mehr Teilhabe und nachbarschaftliches Miteinander. Bislang ist jedoch unklar, inwiefern sie wirtschaftlich tragfähig und in andere Wohninitiativen bzw. Wohnungsunternehmen übertragbar sind. Im Projekt WohnMobil geht es darum, Konzepte für die Planung und Umsetzung gemeinschaftlicher Mobilitäts- und Wohndienstleistungen sowie Flächennutzungen zu untersuchen.

Zusammen mit den Praxispartnern des Projekts werden Angebote und Dienstleistungen entwickelt und erprobt. Die Konzepte werden dann auf ihre ökonomische Tragfähigkeit sowie ihre ökologischen und sozialen Wirkungen hin bewertet. Darüber hinaus soll ein Wissens- und Praxistransfer zwischen Wohninitiativen und Wohnungsunternehmen angestoßen und damit eine breitere Diffusion unterstützt werden. Schrittweise wird ein Wissenspool aufgebaut, in dem erfolgversprechende Ideen und Konzepte gesammelt werden.

<http://www.wohnmobil-projekt.de/home/>

Green Travel Transformation

Das Projekt Green Travel Transformation nimmt das Gesamtsystem der Tourismuswirtschaft in den Blick, um Rahmenbedingungen setzen zu können, die eine deutliche Veränderung in Richtung Nachhaltigkeit erwirken können. Das Projektdesign ist so aufgebaut, dass in einem ersten Schritt grundsätzliche Untersuchungen vorgenommen werden, die aufzeigen, welche Effizienz- und ggf. Reboundeffekte in der touristischen Leistungskette vom Produzenten (Reiseveranstalter) bis zum Konsumenten (Tourist) auftreten. In diesem Zusammenhang werden die Funktionen des gesamtwirtschaftlichen Systems der Tourismusindustrie mittels eines Resilienzansatzes in den Blick genommen, um Handlungsoptionen im Umgang mit Ressourcen sowie zur Aufrechterhaltung von systemrelevanten Dienstleistungen zu identifizieren.

In einem zweiten Schritt geht es um eine konkrete Stakeholderadressierung. Im Fokus der Untersuchung stehen vor allem diejenigen Akteursebenen der Tourismuswirtschaft, die einen relevanten Beitrag für die Etablierung von Veränderungsprozessen in Richtung Nachhaltigkeit liefern können. Das Beteiligungskonzept des Projektes ist so aufgebaut, dass Schlüsselakteure der

Branche wie der Deutsche Reiseverband (DRV) und systemrelevante Leistungsträger (Vertreter der Reiseveranstalter und der Reisemittler) aktiv im Forschungsverbund mitarbeiten und bereits in der laufenden Projektzeit für erarbeitete Pilotumsetzungen sorgen. Darüber hinaus sind internationale Tourismuspartner beteiligt, die sich erstmalig in dieser bedeutenden tourismuspolitischen Akteurszusammensetzung gemeinsam für Veränderungsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit einsetzen wollen.

<http://www.leuphana.de/professuren/tourismusmanagement/forschungsprojekte/green-travel-transformation.html>

Peer-Sharing

Autos, Kleidung, Wohnungen – viele Produkte und Dienstleistungen werden mittlerweile von Privat zu Privat verliehen, getauscht und verkauft. Innovative Online-Plattformen vermitteln zwischen Nutzer/innen und Anbieter/innen. Noch ist Peer-to-Peer Sharing zwar ein Nischenphänomen, weist allerdings eine beachtliche Dynamik auf. Welchen Einfluss diese Art des Konsums auf Umwelt und Gesellschaft hat, ist bisher jedoch weitgehend unerforscht. Das Projekt untersucht, wie Peer-to-Peer Sharing ökologisch wirkt und was Verbraucher/innen motiviert oder daran hindert mitzumachen.

<http://www.peer-sharing.de>

Förderhinweis

Diese Veranstaltung wird gefördert vom Bundesministerium für Forschung und Bildung.